

Hot Jazz in Engadiner Sommerfrische

pd. Vom 24. bis 26. August 2007 ist es wieder soweit: Zum elften Mal findet das Celerina New Orleans Jazz-Festival statt. Auf Muottas Muragl, Marguns und natürlich in Celerinas Strassen und Gassen heizen die Jazzler dem Publikum ordentlich ein. Einmal mehr konnte das weit über die Grenzen Graubündens bekannte Festival erstklassige internationale Bands und Solokünstler für sich gewinnen. Aus Amerika reist sogar eigens die Band Shri – the Blues Sensation an, um bei Paraden, Konzerten und Apéros für den «Swing» zu sorgen. Mit dabei sind auch The N'Awllins Brassband, die sich bereits eine grosse Fangemeinde im Engadin erspielt haben. Bands wie The Fal-



The N'Awllins Brassband wird auch dieses Jahr wieder dabei sein.

len Heroes präsentieren einen mitreissenden Mix aus Rhythm and Blues alter Schule und einem modernen urbanen Stil und sprechen damit auch das jüngere Publikum an. Egal, ob Alt oder

Jung, wer den speziellen Jazz-Pin für 25 Franken erwirbt, kommt in den Genuss aller Konzerte. Ein besonderes Highlight werden die Jazz-Matineen auf den Hausbergen Marguns (2276 Meter) und Muottas Muragl (2456 Meter), von hier liegen dem Besucher die schillernden Engadiner Seen mit einem sensationellen Panorama zu Füssen, während die Musiker im wahrsten Sinne des Wortes den Jazz-Gipfel erklimmen.

Weitere Informationen zu Celerina bzw. zum Programm des Festivals erhalten Interessenten unter der Telefonnummer +41(0) 81 830 00 11 oder im Internet unter www.celerina.ch bzw. www.celerina-sounds-good.ch.

Den Lebensraum nutzen und schützen

pd. Tragen wir genügend Sorge zum einzigartigen Naturraum Oberengadin? Die Ausstellung «Lebensräume» in Sils Maria bietet eine spannende Sichtweise zu dieser Frage.

Die von der Vereinigung Pro Lej da Segl und der Schweizerischen Vogelwarte Sempach gestaltete Ausstellung betrachtet die zauberhafte Oberengadiner Seenlandschaft aus der Vogelperspektive und geht zugleich auf Augenhöhe mit den Menschen, die diesen Naturraum bewohnen, kultivieren, bereisen, schützen oder eben auch bedrohen.

Vögel sind wichtige Bio-Indikatoren, weil uns die Häufigkeit und der Bruterfolg vieler Vogelarten interessante Aufschlüsse über den generellen Zustand ihrer – und somit auch unserer – Lebensräume ermöglichen.

Die 30 Schautafeln mit grossformatigen Tier- und Landschaftsbildern sowie Fakten und Grafiken richten den Fokus zwar auf die Vögel, vermitteln aber zugleich einen umfassenden Einblick in das Spannungsfeld zwischen Nutzung und Übernutzung des Oberengadiner Lebensraumes. Die Themen reichen von der Ausrottung und Wieder-

ansiedlung von Bartgeier und Steinadler über verhinderte Kraftwerkprojekte bis zur erfolgreichen Revitalisierung von Gewässern.

Die Bewahrung der einmaligen Landschaft soll Hand in Hand mit der Aufwertung der Lebensräu-

me erfolgen. Voraussetzungen dafür sind allerdings genaue Kenntnisse der Pflanzen- und Tierwelt und die Bereitschaft, dieses Wissen und die Nachhaltigkeit grundlegend in die Raumplanung einfließen zu lassen. Die Schweizerische Vogelwarte und

die Vereinigung Pro Lej da Segl setzen sich seit Jahrzehnten für diese Anliegen ein.

Lebensräume

Ausstellungszelt beim Parkhauseingang bis 16. September, täglich von 14.00 bis 18.00 Uhr.



Schaffen wir es, die Bedürfnisse des Tourismus und der siedelnden Menschen langfristig mit der Bewahrung reicher Lebensräume für Pflanzen und Tiere in Einklang zu bringen?

(Bild Giancarlo Cattaneo)